

Strophe 1

In dieser schnellen Zeit, in der das Leben hastig rennt
und jeder nur für sich selbst ganz egoistisch kämpft,
suche ich den Teil in mir, in dem noch Ruhe klingt,
der nicht vor Angst und Eitelkeiten über Klippen springt.

Wenn jedes Glück in mir nervös um Atem ringt,
wenn große Pflicht und Mindest-Soll meine Person bestimmt,
bin ich getrieben und gehetzt und will doch so gern seh'n,
wie's anders geht und endlich wieder sagen: "Wunderschön"

Refrain

(Gott) Ich suche deine Ruhe, ich suche deine Nähe.
Ich sehne mich nach Frieden, der meine Seele erfüllt.
Ich suche deine Gnade, die mir tiefen Frieden schenkt.
Ich sehne mich nach deiner Geborgenheit, ich sehne mich nach dir.

Strophe 2

Wo ist der hin dieser Moment, hab ihn so sehr geliebt,
als durch ein kleines Wort von dir die Uhr mal stehen blieb.
Hab ihn blind verpasst und völlig aus dem Blick verlor'n,
bis ich mich ehrlich fragte: Dafür nur bist du bebor'n?

Ich will zurück noch mal nach vorn, noch mal auf Null.
Noch mal von dort beginnen, das Gleichgewicht nie mehr verlieren.
Und doch geht das Leben nur in Richtung Horizont.
Du bist bei mir, zum Glück! Ich leg's in deine Hand.

Refrain

(Gott) Ich suche deine Ruhe, ich suche deine Nähe.
Ich sehne mich nach Frieden, der meine Seele erfüllt.
Ich suche deine Gnade, die mir tiefen Frieden schenkt.
Ich sehne mich nach deiner Geborgenheit, ich sehne mich nach dir.